

Hannes Jaenicke

Julius Brümmer

MUKIZA

Die wahre Geschichte
eines Berggorillas

Es ist ein sonniger Morgen im Bwindi Impenetrable Nationalpark in Uganda, als der kleine Gorilla Mukiza das Licht der Welt erblickt. Bald sind seine Tage erfüllt von wunderbaren Entdeckungen und wildem Spiel. Wenn es nach Mukiza ginge, könnte es ewig so weitergehen. Doch im Regenwald lauern menschengemachte Gefahren und auch das Zusammenleben mit den anderen Gorillas ist nicht immer friedlich. Je älter Mukiza wird, desto größer werden die Abenteuer, die er bestehen muss. Zum Glück ist er dabei nie allein.

Die bewegende Geschichte eines echten Berggorillas – fesselnd erzählt von Schauspieler, Umweltschützer und Bestsellerautor Hannes Jaenicke und kunstvoll illustriert von Julius Brümmer.



© MDR Annika Fueswinkel



ECHT
NACHHALTIG



1 Euro pro verkauftem Buch
spenden wir an die Berggorilla
& Regenwald Direkthilfe e. V.



CalmeMara-Bücher tun Gutes:



Mit jedem Kauf bei uns unterstützt du die sozialen Projekte und die Tiere vom Begegnungs- und Gnadenhof Dorf Sentana in Bielefeld. Denn einen Teil unserer Erlöse spenden wir direkt an die Sentana Stiftung. Im Dorf Sentana leben zwar keine Berggorillas, dafür aber viele andere Tiere, die sich über deine Unterstützung freuen!

Mehr dazu unter www.sentana-stiftung.com

CalmeMara-Bücher schützen Tier und Umwelt:



Dieses Buch wurde in Deutschland und komplett vegan hergestellt. Durch die Verwendung von veganen ÖKO-Druckfarben auf Pflanzenölbasis und veganen Leimen haben wir sichergestellt, dass kein Tier für die Produktion leiden musste. Damit das Buch lange lebt, ohne der Umwelt zu schaden, wurde ein Drucklack auf Wasserbasis eingesetzt. Der Buchumschlag aus langfaserigem Papier mit Feinleinenprägung ermöglicht es uns, auf eine Folienkaschierung zu verzichten. Um Umwelt und Ressourcen zu schonen, wurde dieses Buch zum überwiegenden Teil auf zertifiziertem Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt. Zum Ausgleich der angefallenen CO₂-Emissionen unterstützen wir ein Brunneninstandsetzungsprojekt in Eritrea.



© 2024 CalmeMara Verlag GmbH, Bielefeld

1. Auflage 2024

Alle Rechte, auch die der auszugsweisen Vervielfältigung, gleich durch welche Medien, vorbehalten.

Korrektur: Helge Pfannenschmidt

Layout und Satz: Annemarie Vormelcher

Druck und Bindung: Kirchner Print.Media, Kirchlengern

Printed in Germany

ISBN: 978-3-948877-60-6

Besuch uns doch mal im Internet: www.calmemaraverlag.de

Hannes Jaenicke

Julius Brümmer

MUKIZA

Die wahre Geschichte
eines Berggorillas





Es ist ein sonniger Morgen im Bwindi Nationalpark.

**Ein besonderer Morgen,
denn in der Nacht wurde
ein Berggorillababy geboren.
Sein Name ist Mukiza.**

Mukiza schmiegt sich an seine Mama Mugwere.
Ihr Fell ist warm und weich. Hier fühlt er sich sicher.

Plötzlich hört Mukiza ein Rascheln. Er blinzelt
vorsichtig ins Sonnenlicht. Da sind noch mehr Gorillas!
Neugierig nähern sie sich dem Nest. Sie grunzen leise.
Mama Mugwere brummt ihnen freundlich zu.
Da spürt Mukiza Hände auf seinem Fell. Jemand
schnuppert an seinem Fuß. Wie das kitzelt!

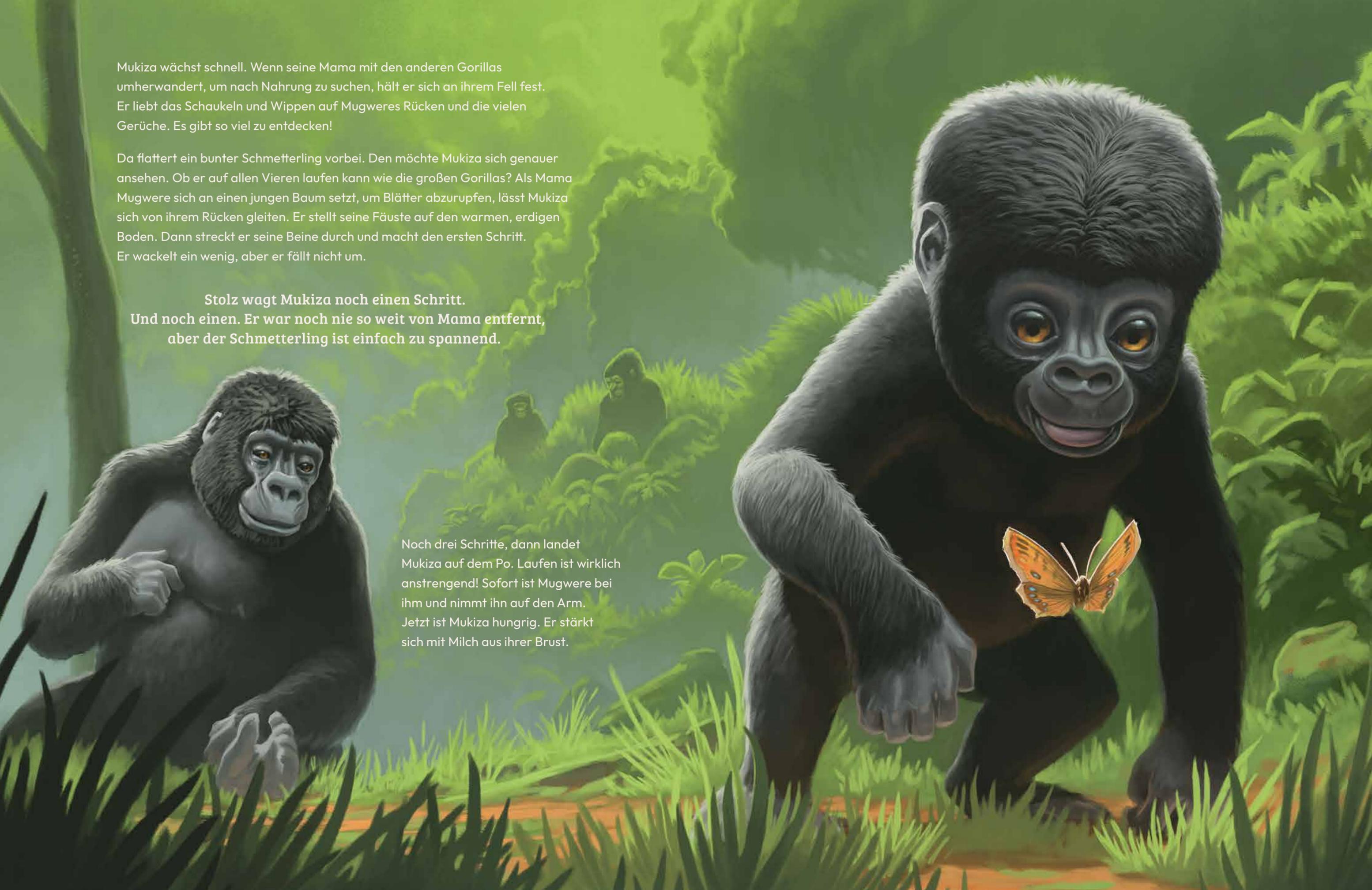
Mukiza gehört jetzt dazu. Er ist ein wichtiger Teil
der Gorillagruppe. Vom ersten Tag an.

Mukiza wächst schnell. Wenn seine Mama mit den anderen Gorillas umherwandert, um nach Nahrung zu suchen, hält er sich an ihrem Fell fest. Er liebt das Schaukeln und Wippen auf Mugweres Rücken und die vielen Gerüche. Es gibt so viel zu entdecken!

Da flattert ein bunter Schmetterling vorbei. Den möchte Mukiza sich genauer ansehen. Ob er auf allen Vieren laufen kann wie die großen Gorillas? Als Mama Mugwere sich an einen jungen Baum setzt, um Blätter abzurupfen, lässt Mukiza sich von ihrem Rücken gleiten. Er stellt seine Fäuste auf den warmen, erdigen Boden. Dann streckt er seine Beine durch und macht den ersten Schritt. Er wackelt ein wenig, aber er fällt nicht um.

**Stolz wagt Mukiza noch einen Schritt.
Und noch einen. Er war noch nie so weit von Mama entfernt,
aber der Schmetterling ist einfach zu spannend.**

Noch drei Schritte, dann landet Mukiza auf dem Po. Laufen ist wirklich anstrengend! Sofort ist Mugwere bei ihm und nimmt ihn auf den Arm. Jetzt ist Mukiza hungrig. Er stärkt sich mit Milch aus ihrer Brust.





Bald fällt Mukiza das Laufen ganz leicht. Wenn er mit den anderen Gorillas durch die Wälder streift, zeigt Mama Mugwere ihm, welche Pflanzen besonders gut schmecken:

**Blätter, Wurzeln, Rinde –
der Wald steckt voller Leckereien.**

Heute kommt Mukiza die Futtersuche besonders lang vor. Gelangweilt sieht er sich um. Hat denn niemand Lust zu spielen? Da greift direkt vor seiner Nase eine große schwarze Hand nach einem Ast und bricht ihn ab. Die Hand gehört Mukizas Papa Zeus, dem Anführer der Gruppe. Übermütig folgt Mukiza Zeus auf Schritt und Tritt und versucht, sich den Leckerbissen zu schnappen. Zeus beachtet ihn gar nicht und Mukiza wird immer mutiger. Mit beiden Händen hängt er sich an den Ast und lässt sich hinter Zeus herziehen. Da verliert Zeus die Geduld. Er schüttelt Mukiza ab und dreht sich um. Streng blickt er auf seinen kleinen Sohn hinab. Mukiza weiß:

**In solchen Momenten ist mit Papa
nicht zu spaßen. Schnell rennt
er zurück zu Mama Mugwere.**

Nach dem Frühstück beginnt Mukizas liebste Tageszeit. Wenn die Sonne immer höher steigt, ruhen die älteren Gorillas sich aus.

Jetzt ist endlich Zeit zum Spielen!

Mukiza nimmt Anlauf und springt mit einem Gurren auf den etwas älteren Rukara. Wie ein Gorillaball mit vier Armen und vier Beinen rollen die beiden wild über die Lichtung, bis sie gegen etwas Großes, Warmes prallen.

Lachend purzeln Mukiza und Rukara auseinander. Dann halten sie inne. Das große warme Hindernis ist Zeus, und der sieht schon wieder ziemlich grimmig aus. Ob er verärgert ist? Doch da wirft Zeus sich auf den Boden und spielt einfach mit. Zu dritt balgen sich die Gorillas, bis sie müde werden.





Die Zeit vergeht und Mukiza wird immer größer. Seit er nicht mehr von Mugwere gestillt wird, baut er jeden Abend nach der Wanderung sein eigenes Nest am neuen Lagerplatz. So auch heute. Zufrieden kuschelt er sich in die Zweige und Blätter und lauscht dem Atem der anderen Gorillas in der Nähe. Bald schläft er ein.

Mitten in der Nacht reißen merkwürdige Geräusche Mukiza aus dem Schlaf. Er hört Zweige knacken und Stimmen murmeln. In der Dunkelheit blitzen Lichter auf. Menschen, denkt Mukiza. Seit er klein ist, halten sich immer wieder Menschen in der Nähe der Gorillagruppe auf. Sie sind ruhig und kommen nie zu nah. Die älteren Gorillas bringen das nicht aus der Ruhe. Deshalb hat auch Mukiza keine Angst vor ihnen.

Doch heute Nacht ist das anders. Diese Menschen klingen aufgeregt und sie bewegen sich hastig durch den Wald. Mukizas Herz pocht heftig.

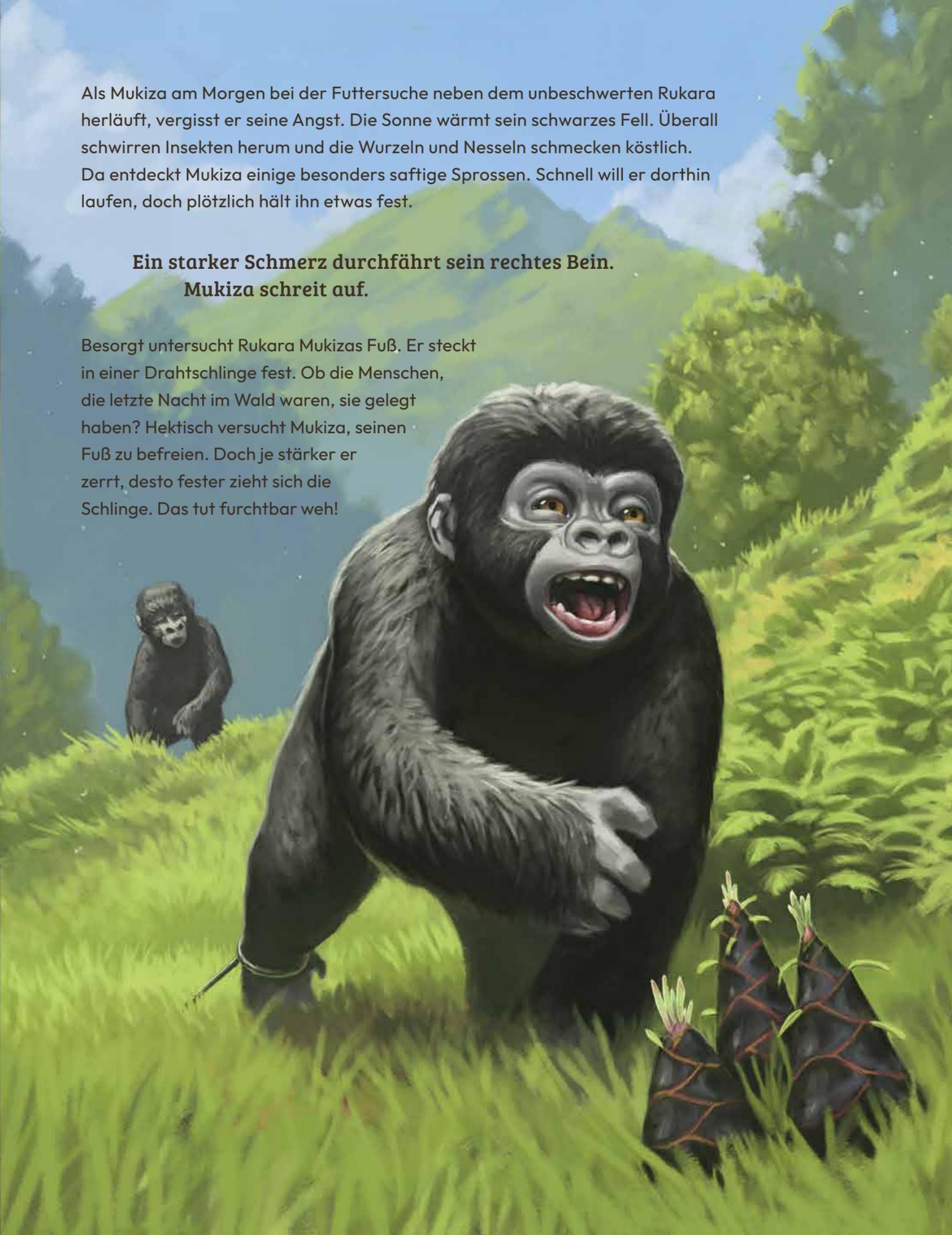
Gerade überlegt er, ob er Alarm schlagen soll, da entfernen sich die Schritte wieder. Trotzdem liegt Mukiza noch lange wach. Ob diese Menschen wiederkommen?



Als Mukiza am Morgen bei der Futtersuche neben dem unbeschwertem Rukara herläuft, vergisst er seine Angst. Die Sonne wärmt sein schwarzes Fell. Überall schwirren Insekten herum und die Wurzeln und Nesseln schmecken köstlich. Da entdeckt Mukiza einige besonders saftige Sprossen. Schnell will er dorthin laufen, doch plötzlich hält ihn etwas fest.

**Ein starker Schmerz durchfährt sein rechtes Bein.
Mukiza schreit auf.**

Besorgt untersucht Rukara Mukizas Fuß. Er steckt in einer Drahtschlinge fest. Ob die Menschen, die letzte Nacht im Wald waren, sie gelegt haben? Hektisch versucht Mukiza, seinen Fuß zu befreien. Doch je stärker er zerrt, desto fester zieht sich die Schlinge. Das tut furchtbar weh!

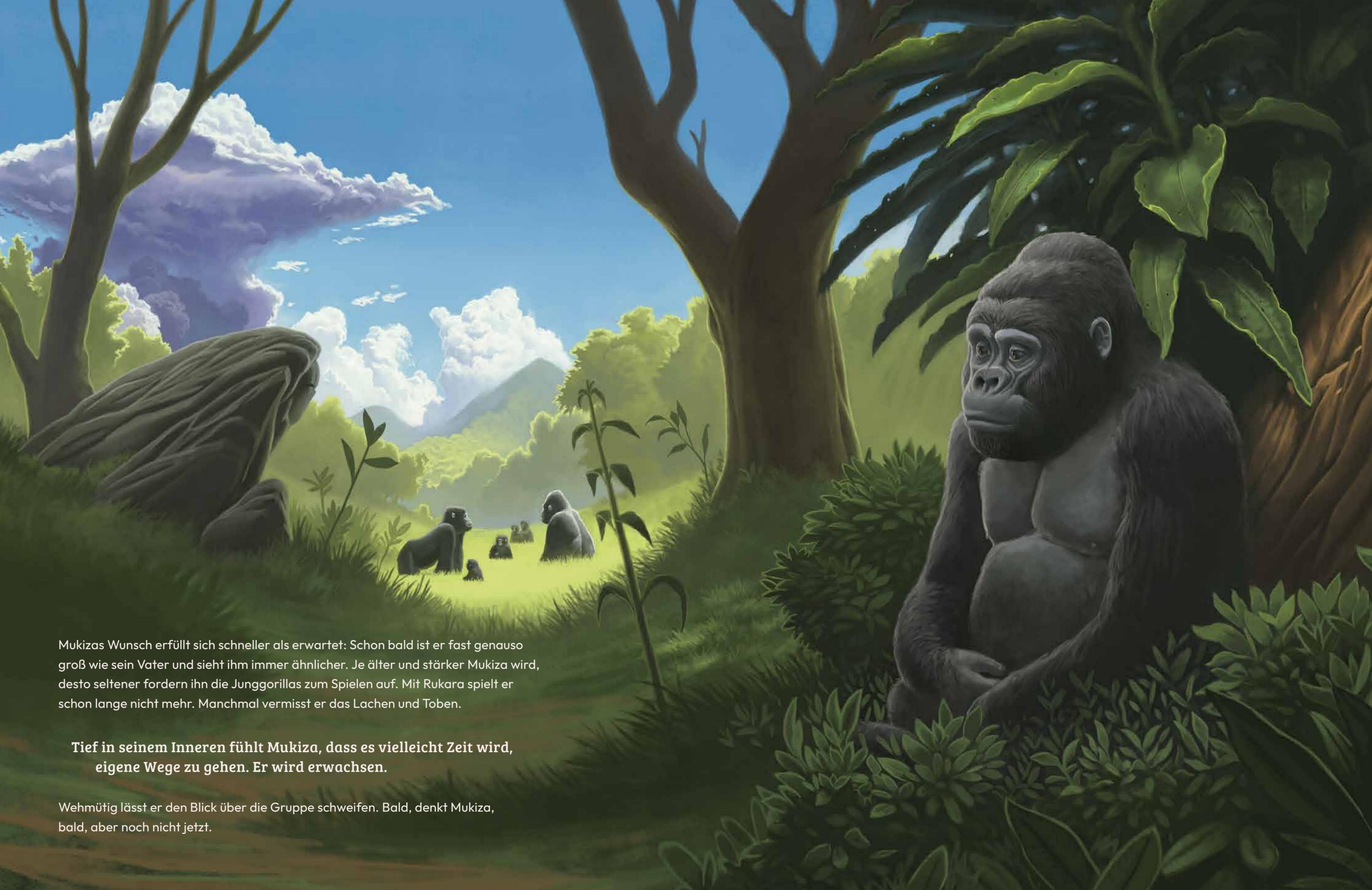


Rukara stößt einen Warnruf aus. Kurz darauf stürmt Zeus herbei, der schon etwas weiter vorgelaufen war. Aufgebracht stellt er sich auf die Hinterbeine und sieht sich um. Dann erkennt er, dass die Gefahr viel kleiner ist als erwartet. Erstaunt beugt er sich über die Drahtschlinge an Mukizas Fuß. Er betrachtet sie genau und zieht daran. Dann versucht er vorsichtig, sie mit seinen starken Eckzähnen zu lockern.

Es ruckelt und zerrt an Mukizas Fuß. Dann ist er endlich frei. Der Schmerz lässt sofort nach.

**Wie gut, dass Papa auf uns aufpasst, denkt er.
Wenn er groß ist, möchte Mukiza so ein starker
und kluger Silberrücken werden wie Zeus.**

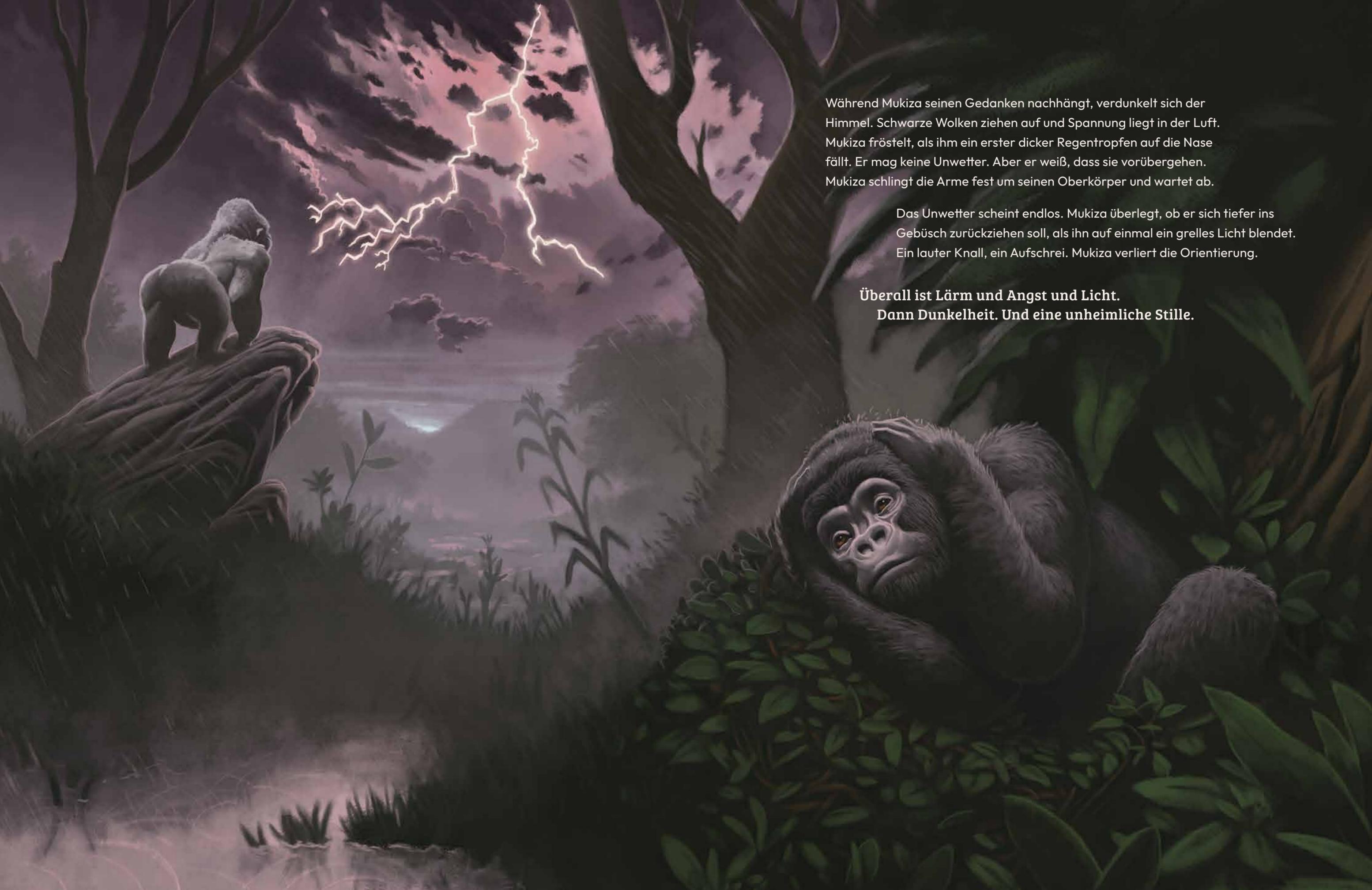




Mukizas Wunsch erfüllt sich schneller als erwartet: Schon bald ist er fast genauso groß wie sein Vater und sieht ihm immer ähnlicher. Je älter und stärker Mukiza wird, desto seltener fordern ihn die Junggorillas zum Spielen auf. Mit Rukara spielt er schon lange nicht mehr. Manchmal vermisst er das Lachen und Toben.

Tief in seinem Inneren fühlt Mukiza, dass es vielleicht Zeit wird, eigene Wege zu gehen. Er wird erwachsen.

Wehmütig lässt er den Blick über die Gruppe schweifen. Bald, denkt Mukiza, bald, aber noch nicht jetzt.



Während Mukiza seinen Gedanken nachhängt, verdunkelt sich der Himmel. Schwarze Wolken ziehen auf und Spannung liegt in der Luft. Mukiza fröstelt, als ihm ein erster dicker Regentropfen auf die Nase fällt. Er mag keine Unwetter. Aber er weiß, dass sie vorübergehen. Mukiza schlingt die Arme fest um seinen Oberkörper und wartet ab.

Das Unwetter scheint endlos. Mukiza überlegt, ob er sich tiefer ins Gebüsch zurückziehen soll, als ihn auf einmal ein grelles Licht blendet. Ein lauter Knall, ein Aufschrei. Mukiza verliert die Orientierung.

**Überall ist Lärm und Angst und Licht.
Dann Dunkelheit. Und eine unheimliche Stille.**

MUKIZAS wahre Geschichte

In diesem Bilderbuch hast du Mukiza kennengelernt. **Mukiza gibt es wirklich.** Er wurde 1999 im Bwindi Impenetrable Nationalpark in Uganda geboren. Dort wird er seit seiner Geburt von Forscher*innen beobachtet und begleitet. Dr. Martha Robbins, die an einem Institut der Max-Planck-Gesellschaft zu Gorillas forscht, hat Hannes Jaenicke seine Lebensgeschichte erzählt und die Fotos zur Verfügung gestellt, die du hier siehst. Mukizas Mutter war Mugwere, sein Vater der Silberrücken Zeus. Silberrücken nennt man erwachsene Gorillamännchen, weil sie ein silberweißes Rückenfell haben. **Mukiza hatte eine schöne Kindheit** mit vielen Spielkamerad*innen. Ob Mukiza sich als Gorillakind wirklich in einer Drahtschlinge verfangen hat, wissen wir nicht. Tatsächlich geraten Gorillas aber leider immer wieder in diese Schlingen, die von Wilderern ausgelegt werden, um Antilopen zu fangen. Meist können sie sich nicht selbst daraus befreien. Es gibt nur einen Fall, in dem

alle Anzeichen darauf hindeuten, dass ein Silberrücken einen jungen Gorilla mit seinen Eckzähnen befreit hat. Normalerweise müssen die Gorillas darauf hoffen, dass Menschen sie rechtzeitig finden, um die Schlinge zu entfernen und die Wunden zu versorgen. Andernfalls können sie an den Folgen der Verletzungen sterben.

Gorillas leben meist in Gruppen, die aus einem Silberrücken sowie mehreren Gorillaweibchen und Jungtieren bestehen. Der Anführer von Mukizas Gruppe war sein Vater Zeus. Anders als in der Bilderbuchgeschichte wurde Zeus nicht von einem Blitz getroffen, sondern verstarb 2004, nachdem er von einem jüngeren Gorillamännchen namens Rukina gestürzt wurde. Als Mukiza älter wurde, wanderten einige seiner Spielkameradinnen aus der Gruppe aus. Weibliche Gorillas verlassen ihre Gruppe normalerweise, wenn sie geschlechtsreif werden, um sich einer anderen Gruppe



anzuschließen. Gleichzeitig wurden viele jüngere Gorillas geboren, darunter auch Mukizas Halbbruder Happy und seine Halbschwester Kanoel. Wenn männliche Gorillas älter werden, werden sie immer mehr **an den Rand der Gruppe** gedrängt. Als Mukiza älter wurde, fragten sich daher die Forscher*innen, die ihn beobachteten, ob er auswandern und zum Einzelgänger werden würde, **aber Mukiza blieb.** Als im April 2015 der neue Anführer Rukina von einem Blitz erschlagen wurde – das ist also wirklich passiert –, übernahm das Gorillamännchen Rukara die Führung. Zunächst war nicht klar, ob Rukara Mukiza weiterhin in der Gruppe dulden würde. Nach einiger Zeit spaltete sich die Gruppe auf. Mugwere, drei weitere Gorillaweibchen und fünf junge Männchen schlossen sich Mukiza an, der Rest blieb bei Rukara. Anders als in der Geschichte ist Rukara nicht in Mukizas Gruppe geboren. Er stieß erst als erwachsener Gorilla dazu, was sehr selten ist. Die Geschichte von Rukara und Mukiza, die du in diesem Buch gelesen hast, ist aber trotzdem nicht frei erfunden. Es passiert sehr oft, dass männliche Gorillas in der Kindheit **miteinander spielen und später Rivalen werden.** Übrigens werden Silberrücken, die in derselben

Gruppe leben, nicht immer zu Feinden. In vier von zehn Berggorillagruppen lebt mehr als ein Silberrücken. Nach der Trennung von Rukara wuchs Mukizas Gruppe weiter. Heute lebt er mit acht Gorillaweibchen zusammen und hat zwölf Nachkommen. Seine älteste Tochter ist inzwischen acht Jahre alt und hat sich im Januar 2024 einer benachbarten Gruppe angeschlossen.

Mukiza ist einer von nur **ungefähr 1.000 Berggorillas**, die es heute noch gibt. Sie alle leben in freier Wildbahn. Die größte Bedrohung für sie ist die Zerstörung ihres Lebensraums durch das Abholzen der Wälder. Deshalb ist es so wichtig, dass es Schutzgebiete und Nationalparks wie den Bwindi Impenetrable Nationalpark gibt. Aber auch Krankheiten wie Ebola oder Malaria und die Drahtschlingen von Wilderern können für Gorillas zur Gefahr werden. Menschen auf der ganzen Welt setzen sich dafür ein, dass diese faszinierenden Tiere weiterleben dürfen. **Mit Erfolg:** Vor wenigen Jahrzehnten war die Zahl der frei lebenden Gorillas nur halb so hoch wie heute. **Trotzdem ist noch viel zu tun!**



2008



2011



2019



2023

BERGGORILLA & Regenwald Direkthilfe

Die Berggorilla & Regenwald Direkthilfe e. V. wurde 1984 mit dem Ziel gegründet, die letzten Gorillas zu retten und ihre Lebensräume zu schützen. Dabei arbeitet der Verein direkt mit den Menschen zusammen, die in Nationalparkbehörden oder Naturschutzorganisationen vor Ort tätig sind, also beispielsweise in Uganda, Ruanda oder der Demokratischen Republik Kongo. Diese Unterstützung kann ganz unterschiedlich aussehen und reicht von der Ausstattung der Nationalparks mit Kommunikationsgeräten und Kameras bis zur Markierung von Schutzgebietsgrenzen. Indirekt hilft der Verein den Gorillas, indem er Maßnahmen fördert, die die Lebenssituation der Bevölkerung im Umland der Schutzgebiete verbessern. Hierzu zählen unter anderem der Bau von Fischteichen und Trinkwasseranlagen sowie das Anlegen von Baumschulen. Die Projekte sorgen dafür, dass die Menschen nicht mehr darauf angewiesen sind, die Gebiete der Gorillas zu betreten.

Darüber hinaus setzt sich die Berggorilla & Regenwald Direkthilfe dafür ein, dass alle Menschen die Gorillas und ihre Bedürfnisse besser verstehen lernen – vor Ort, aber auch weltweit durch die Internetseite des Vereins, dessen Gorilla-Journal oder durch Vorträge und Informationsstände.

Mukiza und seine Gruppe sind Teil eines Projektes im Bwindi Impenetrable Nationalpark in Südwest-Uganda. Ein Euro pro verkauftem Exemplar von „Mukiza – Die wahre Geschichte eines Berggorillas“ geht direkt an die Berggorilla & Regenwald Direkthilfe e. V. und trägt so dazu bei, den Lebensraum von Mukiza und zahlreichen weiteren Gorillas zu erhalten.

Hier mehr zur Berggorilla & Regenwald Direkthilfe erfahren:

www.berggorilla.org



AUTOR Hannes Jaenicke

Hannes Jaenicke ist ein deutsch-amerikanischer Schauspieler, Dokumentarfilmer und Drehbuchautor. Er ist bekannt aus Kinofilmen wie „Abwärts“ und „Bandits“ sowie aus zahlreichen Fernsehfilmen und Serien. Seit den 1980er-Jahren lebt er vegetarisch und engagiert sich im Umweltschutz. Er verwirklicht weltweit Projekte mit seiner Tierschutzstiftung Pelorus Jack Foundation – Defending Nature und klärt als Autor über Themen wie Klima- und Naturschutz auf, unter anderem in den SPIEGEL-Bestsellern „Aufschrei der Meere: was unsere Ozeane bedroht und wie wir sie schützen müssen“ und „Die große Sauerei: wie Agrarlobby und

Lebensmittelindustrie uns belügen und betrügen“. Seit 2007 dreht er für das ZDF die Dokumentarfilmreihe „Im Einsatz für ...“, die 2014 mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet wurde. In der 2010 ausgestrahlten Dokumentation „Hannes Jaenicke: Im Einsatz für Gorillas“ informiert er über die zahlreichen menschengemachten Bedrohungen für Berggorillas in Zentralafrika. Für seine Leistungen als Schauspieler und sein Engagement hat Hannes Jaenicke viele Preise erhalten, unter anderem den Deutschen Fernsehpreis, den Grimme-Preis und den UmweltMedienpreis der Deutschen Umwelthilfe.

EXPERTIN Dr. Martha Robbins

Dr. Martha Robbins ist Wissenschaftlerin. Sie arbeitet am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig und erforscht mit großer Expertise und Leidenschaft Gorillas. Seit mehr als 34 Jahren dreht sich ihr Leben um die Gorillas, die sie in Ruanda und seit 1998 im Bwindi Impenetrable Nationalpark in Uganda aus nächster Nähe beobachtet. Zwei Gorillaarten und vier Unterarten besiedeln verschiedenste Lebensräume in ganz Afrika und so ist ihr Zusammenleben sehr unterschiedlich. Martha Robbins interessiert sich unter anderem für ihr Sozialverhalten in der Gruppe, ihre Ernährung und dafür, wie sie ihren Lebensraum im Wald nutzen. Das Besondere an ihrer Forschung ist, dass sie die Gorillas über sehr lange

Zeiträume beobachtet. Mukiza und seine Gruppe kennt sie daher besonders gut. Mit ihren Erkenntnissen will sie dazu beitragen, dass Gorillas vor dem Aussterben geschützt werden. Um auch die Natur, in der die Gorillas zu Hause sind, zu bewahren, arbeitet sie mit Naturschutzgruppen zusammen. Gemeinsam unterrichten sie Kinder in Grundschulen am Rande des Nationalparks in Uganda und finden heraus, wie sie alle zusammen die Gorillas unterstützen können. Martha Robbins hat die Entstehung dieses Bilderbuchs fachlich eng begleitet.